

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

380 (17.8.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäistr. 12.

Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Brevillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 380.

Karlsruhe, Donnerstag den 17. August 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Vom Tage.

Das Schicksal der Kolonne Grandenberg.

Berlin, 17. Aug. (Privat.) Der neuen Reiterbootschaft von dem Wohlbefinden der Kolonne Grandenberg steht man in unseren amtlichen Kreisen noch zweifelnd gegenüber, weil sie nicht vom Gouverneur von Südwästafrika kommt (der sich inzwischen gewiß die größte Mühe gegeben hat, die Wahrheit zu erfahren), sondern wiederum vom Reuterschen Bureau, das kürzlich die Schreckensnachricht verbreitet hatte. Immerhin meint man, daß dieses Bureau sich wohl besser vorgehen habe, indem es sich selbst dementierte.

Bisher hieß es vielfach, Herr v. Grandenberg sei mit seiner kleinen Truppe auf dem Marsche nach dem Caprivizipfel gewesen, um dort seine neue Stelle anzutreten; tatsächlich befand sich Herr v. Grandenberg schon seit dem Frühjahr auf der Residencia in Schumannsburg, er hatte nur eine Bereisung und Ausrüstung seines neuen Wirkungsbereiches unternommen.

Man wird nun zunächst abwarten haben, ob der Gouverneur an die Rettung der Kolonne glaubt. In diesem Falle würde er wohl die starke Entsendung, die von Grootfontein nach dem Caprivizipfel aufbrechen sollte oder schon aufgegeben ist, vermindern können, da jetzt nur noch einige andere unsichere Punkte in der Nordostecke unserer dortigen Kolonie militärische Hilfe nötig haben würden.

Die Verteilung der neuen Maschinengewehr-Abteilungen.

Berlin, 17. Aug. (Privat.) Im letzten Heeresetat wurden vom Kriegsministerium 107 Maschinengewehrkompanien angefordert. Zum größten Teil bestanden diese Truppen ja schon, es handelte sich bei der Anforderung nur darum, die Maschinengewehrabteilungen nach über die Sollstärke des einzelnen Regiments aufzustellen. Bisher wurden die Mannschaften der Abteilung dem Regiment entnommen und unterstanden als Glied einer Kompanie dem betr. Kompaniechef. Durch die Bewilligung der Etatsforderung wird jetzt jede Maschinengewehrabteilung in eine Maschinengewehrkompanie umgewandelt und ist so eine Kompanie innerhalb des Regimentsverbandes für sich. Die Maschinengewehrkompanien werden als 13. Kompanie dem Regiment formell angegliedert.

Wie jetzt bekannt wird, kommen aber nicht alle 107 Kompanien sofort zur Aufstellung. Bis zum 1. Okt. d. J. werden erst 52 Kompanien gebildet sein. Auch die Verteilung auf die einzelnen Armeekorps ist keine gleichmäßige. So erhält das 16. Armeekorps (Neh) 7; das Gardekorps 6 Kompanien. Vier weitere Armeekorps erhalten je 4 Kompanien; das 2., 5., 6., 7., 8., 9. und 17. Armeekorps je 3 Kompanien. Auf die einzelnen Bundesstaaten werden sich die bewilligten Kompanien wie folgt verteilen: Preußen 87, Bayern 12, Sachsen 9 und Württemberg 4.

Von den jetzt bestehenden Maschinengewehrabteilungen sollen fünf aufgelöst werden, damit sich die Differenz mit den bewilligten 107 Abteilungen ausgleicht. Nach Verfügungen des Kriegsministeriums haben sich die Offiziere der Maschinengewehrtruppen beritten zu machen.

Zum deutsch-russischen Abkommen.

Berlin, 17. Aug. (Privat.) Wie uns aus diplomatischen Kreisen geschrieben wird, rührt die Mitteilung des „Matin“

von der bevorstehenden Unterzeichnung des deutsch-russischen Abkommens und dessen Inhaltsangabe von dem russischen Botschafter in Paris, Iswolsti, her. Iswolsti wollte vorzulegen, daß die Pariser Presse von diesem die guten Beziehungen Deutschlands zu Russland bezeugenden Akte nicht übermäßig und nicht mißtrauisch gemacht werde gegen den russischen Bundesgenossen. Er ließ darum auch zur weiteren Beruhigung der Franzosen hinzufügen, Russland werde nunmehr, nachdem es mit Deutschland endlich fertig geworden, wieder freie Hand bekommen, um tatkräftig sich um Marokko bekümmern zu können.

Diese Hoffnung dürfte sich für Herrn Iswolsti wohl nicht erfüllen. Die maßgebenden Kreise in Petersburg haben bisher an der marokkanischen Angelegenheit nur das Interesse genommen und betätigt, daß sie um Marokkos willen einen Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland vermeiden zu sehen wünschten. Im übrigen ist ihnen Marokko gleichgültig. Rame es zu einem Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich, so wäre die russische Regierung genötigt, zwischen der deutschen und französischen Freundschaft zu wählen — eine Entscheidung, der sie sich überheben sehen möchte. Dieser Konfliktfall würde für die russische Regierung eine umso größere Verlegenheit schaffen, als sie sich durch das Unterzeichnen harrender Abkommen mit Deutschland zu verpflichten im Begriff steht, keiner deutsch-feindlichen Koalition der Mächte beizutreten. In Berlin hat man das Vertrauen, daß die russische Regierung sich zu dem deutsch-russischen Abkommen nicht in Widerspruch setzen würde.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. August. Die Landesversicherungsanstalt Baden hat im Monat Juli Arbeiterwohnungsbaureisen an 23 Versicherten 104 720 M. und für eine Kleinkinderschule und Krankenpflegestation in Mannheim-Baldhof 19 500 M. zugewandt; ausbezahlt wurden an 29 Versicherte 125 100 M., an die Gemeinde Kehl 7000 M.; zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken: für eine Kinderbewahranstalt in Gernsbach 28 000 M., für ein Erholungsheim in Königfeld 67 600 M.

K. R. (bei Karlsruhe), 17. Aug. Immer verwidelter werden die Fäden, die sich um das geheimnisvolle Verschwinden der Lina Zwecker spinnen. Zwar herrscht kein Zweifel darüber, daß die Frau einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, doch ist deren Leiche noch nicht aufgefunden und von dem mutmaßlichen Mörder, dem Schlosser Sager, fehlt noch jede Spur. Verschiedene Umstände liegen zunächst die Annahme aufkommen, daß der Täter die Frau in dem gegen Gernersheim zu gelegenen Weiher ertränkt habe. Dafür sprachen zunächst die dortselbst aufgefundenen Schürze und die beiden Säcken. Die Annahme schien durch den Sach, der gestern aus dem Weiher gefischt wurde, bestätigt zu sein. Es hat sich nun aber herausgestellt, daß die Schürze und die beiden Säcken erst im Laufe des Samstags an ihre Fundstelle gelegt worden sein müssen, da bereits am Freitag die gleiche Stelle aufs genaueste abgesehen worden war, ohne daß man sie dort gefunden hätte. Gegen die zweite Annahme, daß die Frau in dem aufgefischten Sad eingekniet gewesen sei, spricht die Tatsache, daß derselbe keinerlei Spuren einer Verwesung im Aussehen und Geruch aufweist. Alles spricht dafür, daß der Mörder seine Verfolger irre zu führen sucht, um Zeit zur Flucht oder zum Verbergen seines Opfers zu finden. Entweder hat derselbe die Ermordete im nahen Walde verscharrt oder in den Rhein geworfen. — Wie bereits gemeldet, hat sich der Elster in der Vermittler, der 27jährige Schlosser Sager, der bei seinen Eltern in der Straße beim Rathaus wohnte, seit

Sonntag Abend entfernt, ohne bis jetzt in seine Wohnung zurückgekehrt zu sein. Dadurch erst lenkte sich der Verdacht auf ihn. Er ist, lt. „Bruch. Ztg.“, ein verschlossener, finsterner Mensch, seine freie Zeit verbrachte er stets außerhalb des Dorfes zu, wo er sehr wenig, wenn gar keine Freunde hat. Man mutete ihm nie viel Gutes zu, zumal er bereits früher schon einmal bei einem Einbruchsdiebstahl in einer dortigen Mühle erwischt wurde. In der elterlichen Wohnung fand gestern vormittag eine eingehende Hausdurchsuchung statt, die beladene Material zugute förderte. Sogleich nach derselben ließ der mit der Untersuchung des Falles betraute Richter eine Belohnung von 50 M. auf seine Ergreifung ausschellen.

R. Graben, 17. Aug. Hier ist zurzeit ein in voller Blüte stehender Apfelbaum zu sehen.

Wiesloch, 16. August. Das 25jährige Stiftungsfest des Militär-Gewerbandes findet erst im Mai nächsten Jahres statt. Man hat die Feier mit Rücksicht auf die gegenwärtigen kritischen Witterungsverhältnisse verlegt.

Manheim, 17. Aug. Seit Dienstag vormittag wird der 49-jährige Fabrikarbeiter Christian Daubmann vermisst. Der Mann ist lungenerkrankend, und da er öfters äußerte, er werde sich das Leben nehmen, ist anzunehmen, daß er sich ein Leid angetan hat.

Singheim, 17. August. Die Getreideernte auf hiesiger Gemarkung ist bis auf wenige Grundstücke nunmehr glücklich unter Dach. Während ihres ganzen vierwöchentlichen Verlaufes wurde die Arbeit kaum auf einen Vierteltag unterbrochen und bei fortwährendem heilem Sonnenschein alles in vorzüglichem Dörrzustande heimgebracht, wie seit Menschenedenken nicht mehr. Auch die Dreschergebnisse sind bei allen Getreidearten bis jetzt befriedigend; nur bei dem Safer sind infolge der ungewöhnlich schnellen Ausreifung die Körner klein geblieben. Unsere Landwirte haben aber alle Ursache, über den in Masse wie Güte gleich guten Ausfall der Getreideernte zufrieden zu sein.

Freiburg, 17. Aug. Tot aufgefunden wurde gestern abend in einem Hause der Rheinstraße eine Witwe. Als Todesursache wurde Herzschlag festgestellt.

Badisch-Rheinfelden (A. Säckingen), 16. Aug. Gestern nachmittag wurde am Turbinenrechen des hiesigen Kraftwerks eine männliche Leiche gelandet. Der Verlebte, zirka 25 Jahre alt, war nur mit Badhose bekleidet und ist anscheinend beim Baden ertrunken. Die Leiche kann 6-8 Tage im Wasser gelegen haben, sie wurde nach dem hiesigen Friedhof verbracht. Die Identität desselben konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Singen, 16. August. Die zurzeit bei der Großherzogin Luise auf der Malnau wohnende Prinzessin Hildegard (Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern) besuchte gestern nachmittag mit Gefolge unsere Stadt und den Hohentwiel.

Wollmatingen (A. Konstanz), 16. August. Der Bürgerauschuss hat die Gemeindefinanzen aufgebessert. So wurden die Gehälter erhöht dem Bürgermeister von 800 auf 1400 M., dem Ratsschreiber von 650 M. auf 800 M. und dem Gemeindeführer von 500 M. auf 600 M.

Bom Bodensee, 16. August. Im Bodenseegebiet und auf dem Rhein von Stein bis Basel wurden im 2. Vierteljahr 1911 von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe 57 951 Kilogramm Fische gefangen, die einen Erlös von 72 769 Mark erbrachten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Aug.

Strenger Winter in Sicht! Man schreibt uns: Nicht nur das frühzeitige Krüften zum Abzuge unserer Schwalben, sondern auch das Behnmen der Bienen deutet auf einen baldigen und strengen Winter hin. Mitte Juli, also inmitten der Hochsaison, hat ihre Arbeit aufgehört und trotz der riesigen Hitze begannen die Bienen alle Rihen

meter täglich noch bis fast 35 Grad Celsius ansteigt. Im Hochgebirge herrscht nebligtes Froitzwetter.

Erdbeben.

Heidelberg, 17. Aug. Der Seismograph der Königsstuhl-Sternwarte registrierte in der Nacht vom Mittwoch den 16. auf Donnerstag den 17. August ein sehr starkes Erdbeben. Das erste Vorbeben setzte 11.59 ein, das Hauptbeben begann 1/2 Uhr. Die maximalen Schwankungen wurden von 12.45 Uhr ab verzeichnet.

Stuttgart, 17. Aug. (Tel.) Wie der „Schwäb. Merkur“ aus Hohenheim meldet, hat die dortige Erdbebenwarte heute nacht ein sehr heftiges Erdbeben angezeigt. Die Maximalauschläge erfolgten zwischen 3/4 und 1 Uhr.

Unfälle.

Graben, 17. Aug. Der am Sonntag von der hiesigen Eisenbahnbrücke herabgefallene Schlosser Joseph Müller aus Brunnstätt ist gestern früh seinen schweren Verletzungen erlegen.

Worheim, 17. Aug. Ein schwerer Unfall ereignete sich am letzten Dienstag nachmittag hier. Der 16jährige Kaufmannslehrling Arthur Koller führte einen Bernhardinerhund nach der nachfolgenden Eng, um ihn zu baden. Dabei sträubte sich der stark gefährliche Hund. Trotzdem wollte der Lehrling den Hund mit Gewalt in den Fluß zerrn. Aber nun geriet der Hund in Wut, stürzte sich auf seinen Begleiter und zerfleischte ihm beide Arme. Die Verletzungen Kollers sind ziemlich schwerer Natur.

Cannstatt, 17. Aug. (Tel.) Leider ist die Begeisterung beim Erscheinen des Luftschiffes „Schwaben“ nicht ohne schweren Unglücksfall geblieben. Als das Luftschiff über Cannstatt eintraf, eilten die Arbeiter einer Maschinenfabrik auf die Plattform des Hauses. Der 27 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Seifried trat dabei einen Schritt zuweit zurück, fiel von der Plattform auf ein Glasdach, das er durchschlag und stürzte auf eine Drehbank. Der Tod trat sofort ein.

Manen (Rheinl.), 17. Aug. (Tel.) Infolge eines plötzlich losgehenden Sprengschusses in einem Steinbruch bei Gönnersdorf ist ein Arbeiter getötet worden; zwei wurden lebensgefährlich verletzt.

Vermischtes.

Berlin, 17. August. (Tel.) Das bekannte Versammlungslokal Kellers Neue Philharmonie in der Köpenickerstraße hat die Zahlungen eingestellt. Die Unterbilanz soll 2 bis 300 000 M. betragen. (S. 3.)

Wiesbaden, 17. Aug. Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime sind in den letzten 14 Tagen weitere größere Beiträge und Stiftungen zugegangen, u. a. von Robert Bofsch, Stuttgart, 10 000 M., Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Hamburg, 10 000 M., Geismelder Eisenwerk, Geismeld, 5000 M., Kommerzienrat Fritz Henkel, i. Fa. Henkel u. Co., Düsseldorf, 5000 M., Portland-Cement-Fabrik Dyckerhoff u. Söhne, G. m. b. H., Amöneburg b. Biebrich, 10 000 M., Schimmel u. Co., Mültitz-Leipzig, 10 000 M., Westdeutsche Thomanphosphat-Werke G. m. b. H., Berlin, 5000 M.

Karlsruhe a. M., 17. Aug. (Tel.) Heute früh 6 Uhr wurde in der Strafanstalt Preungesheim der Zeugfeldwebel Eduard Müller, welcher, wie gemeldet, seinerzeit seine Geliebte Pfand ermorde hatte, durch den Scharfrichter Grötklar-Magdeburg hingerichtet.

Wien, 17. Aug. (Tel.) Im Spital der Barmherzigen Brüder ist der Fleischergeselle Gerlik unter verdächtigen Umständen erkrankt. Es scheint sich um Blattern zu handeln.

Chernowiz, 17. Aug. (Tel.) In Ober-Szerang kürzten sich gleichzeitig drei Viehespaare in selbstmörderischer Absicht in einen tiefen Brunnen. Von den drei Paaren konnte nur der 18jährige Sohn des Oberlehrers Werner und seine 15jährige Geliebte gerettet werden.

Newport, 17. August. (Tel.) Der Anführer der Dnyger von Chateausville, die einen Regler lebendig verbrannten, wurden unter Anklage des Mordes verhaftet.

Vom Wetter.

Karlsruhe, 17. Aug. Die Wetterlage hat sich heute nicht wesentlich günstiger gestaltet, obgleich die Bewölkung stark zugenommen und es den Anschein hat, als ob nun doch bald

Regenfälle eintreten würden. Inzwischen ist aber das gestern bei Island gelegene Hochdruckgebiet nach dem westlichen Teile Europas verdrängt worden und verdrängt so das weitere Vordringen der nördlichen Depression. Wir werden daher allerdings nur ganz vorübergehend wieder mit Hochdruckeinfluß zu rechnen haben und aufheiterndes, etwas wärmeres Wetter erhalten. Die verloffene Nacht war, wie schon berichtet, sehr kühl. Das Temperatur-Minimum erreichte 10 Grad Celsius, im Albtal sogar 6 Grad Celsius. Auch der heutige Donnerstag ist angenehm kühl, da ein harter Westwind weht und der Sonnenschein abgehalten ist. Das Maximum überstieg 20 Grad Celsius nur sehr wenig. Der Luftdruck ist dagegen erheblich gestiegen.

Bom Schwarzwald, 17. Aug. Seit gestern bräut ein kalter Sturmwind über die Höhen des Schwarzwaldes, wie wir ihn seit fast 2 Monaten nicht mehr verzeichnen konnten. Trotzdem nunmehr trübes und regnerisches Wetter eingetreten ist, sind bisher nirgends wesentliche Niederschläge gefallen. Die verloffene Nacht war außerordentlich kühl. Das Thermometer ist in höheren Lagen bis 4 Grad Celsius gesunken.

Nachen, 17. Aug. Die Aussichten für ergiebige Regenfälle sind heute sehr gering, da die nordöstliche Depression an Einfluß etwas verloren hat, während der Hochdruck nach Westeuropa zurückgedrängt worden ist. Es wird daher etwas aufheiterndes und wärmeres Wetter für morgen zu erwarten sein. Andererseits bilden sich über dem Atlantischen Ozean Depressionen aus, die in kurzer Zeit zur Geltung kommen dürften und starken Regen bringen werden. Das Wetter ist in fast ganz Europa kühl, trübe und regnerisch, dennoch aber meist trocken bei stürmischen Westwinden. In Skandinavien sind die Temperaturen bis 4 Grad Celsius gesunken, an der Westküste der Britischen Inseln sind sie dagegen gestiegen. In Deutschland lagen sie morgens zwischen 12 Grad und 16 Grad Celsius, ebenso in den meisten anderen Ländern. Heiß ist es immer noch in Südrussland und an der Adria, wo das Ther-

und Fugen mit Pech zu verkleben und sich für die Einwinterung vorzurichten. Die Bienen richten sich nach Aussage der Imker so vor, als wäre in kurzer Zeit große Kälte zu erwarten und flände der Winter vor der Tür. Da wird der gute Hausvater also an seinen Kohlenteller baldigst zu denken haben.

Die Leibgrenadierkapelle ist zur Zeit auf einer Reise durch das Rheinland begriffen und findet überall, wo sie auftritt, die lebhafteste Anerkennung von Publikum und Presse. So weilten die Grenadiere Anfangs August in Köln. Die „Köln. Ztg.“ berichtet u. a. über das Konzert: Lauter Jubel begrüßte am Samstagabend in der Flora den Kgl. Musikdirektor Adolf Boettge mit der Kapelle des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments. Die Veranstaltung hatte den Charakter eines historischen Konzerts, da sie Musik aus verschiedenen Jahrhunderten brachte. Die Zusammensetzung des Programms wie auch die Ausführung der einzelnen Nummern befanden sich wieder das ernste Streben des Leiters der Kapelle nach künstlerischen Zielen. Dieser Tage wirkte die Kapelle bei dem 75jährigen Stiftungsfest des Solinger Schützenvereins mit. Hierüber schreibt die „Solinger Ztg.“:

„Im großen Saale konzertierte der greise und doch noch so stattliche königliche Musikdirektor Herr Adolf Boettge mit seiner berühmten Kapelle des Badischen Leib-Grenadier-Regiments, ohne deren Mitwirkung wir uns heute ein Schützenfest kaum noch vorstellen können. Meister Boettge bringt immer etwas Neues, Apartes mit, sei es nun, daß er historische Musik zusammenstellt — sein Hauptfach, sei es, daß er Volkweisen sammelt und in bunter Reihe mit allen möglichen Instrumenten uns vorführt, sei es, daß er die moderne, leichtflüssige Musik der Operetten in eigener Aufmachung bringt — stets ist er mit seinen Darbietungen originell, und das vor allem sichert ihm immer den Beifall der Konzertbesucher, brachte ihm auch wieder am Samstagabend hübsche Beifallsbekundungen ein, sodaß er mehrfach Zugaben bieten mußte.“ Nach dem Festakt anlässlich des 75. Stiftungsfestes wies, wie der Bericht des Blattes weiter mitteilt, ein Mitglied des Schützenvereins darauf hin, daß es heute noch einen zweiten Jubiläum zu feiern gebe, den Herrn königlichen Musikdirektor Boettge, der sein 40jähriges Jubiläum als Kapellmeister im Herbst begehe. Es sei bekannt, daß alle Solinger Vereine die Männer ehren, die die Kunst pflegen, insbesondere die Musik und den Gesang. Da sei es selbstverständlich, daß der Schützenverein seinem lieben Boettge, dem Altmeister der Musik, der den Solingern so manche frohe und genussreiche Stunde verschafft, die Ehre zuteil werden lasse, die ihm gebühre. Im Namen des Schützenvereins überreichte er daher dem Jubilär als Zeichen der Hochachtung ein Erzeugnis der Solinger Industrie, einen Ehrenbogen mit Widmung. Daß diese Ehrung, für die der Geseierte herzlich dankte, im Sinne der ganzen Festgesellschaft lag, bewies das begeistert aufgenommene Hoch auf Herrn Musikmeister Boettge.“

8 Gestohlen wurde: am 14. August, nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, aus einem Kinderwagen auf dem Hofe des städt. Krankenhauses, ein Portemonnaie mit 12 M Inhalt; am 7. August einem Regiermeister in der Kronenstr. ein 3 Jahre alter Hund, Rottweiler, Rabe, schwarz mit braunen Abzeichen, auf den Namen Max hörend, Wert 100 M; am 14. August, zwischen 5 1/2 und 6 Uhr, aus dem Hofe des Hauses Kaiserstraße 91, ein Fahrrad, an dem der vordere Mantel rötlich, der hintere hellgrau ist, Marke und Fabriknummer nicht bekannt, Wert 65 M; am 15. August im Schlosspark beim großen Eingangstor, ein Fahrrad, Marke Velozitas, Fabriknummer 21071, Wert 100 M.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

□ Berlin, 17. Aug. (Priv.) Wie wir im Reichsmarineamt erfahren, ist der Erzhahnbau für den kleinen Kreuzer „Kondor“ jetzt soweit fertiggestellt, daß der Stapellauf des Schiffes auf Donnerstag, den 24. August, festgesetzt werden kann. Der Erzhahnbau für „Kondor“ wurde mit dem Etat 1910 bewilligt und liegt auf der Reichswerft in Wilhelmshaven auf Stapel. Der aus dem gleichen Etatjahr stammende Erzhahnbau „Cormoran“ ist auf der Reichswerft ebenfalls fertiggestellt, so daß auch der Stapellauf dieses Schiffes in den nächsten Wochen zu erwarten ist.

— München, 17. Aug. Die Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns sind durch den päpstlichen Nuntius in Rom dahin vorbestimmt worden, daß es für Bayern nicht angezeigt sei, an der bisherigen Feiertagsordnung etwas zu ändern.

— Rom, 17. Aug. Die Besserung im Befinden des Papstes macht weitere Fortschritte. Der Papst erhielt heute den Besuch der Ärztin und seiner Schwester und unterhielt sich längere Zeit mit ihnen.

hd Rom, 17. Aug. Kapitän Dalbenga, der Kommandant des gestrandeten Panzers „Sav Giorgio“ versuchte sich zu erlösen. Zufällig trat in demselben Augenblick ein Leutnant in die Kabine und fiel dem Kapitän in den Arm. Der Schuß ging fehl. Der Kapitän wird seitdem beobachtet. Das günstige

hd Genua, 17. Aug. (Tel.) Durch Genuß von Wasser aus einem verunreinigten Brunnen sind in Sorì bei Genua 15 Personen an Typhus gestorben.

Brände.

h Ruppheim, 17. Aug. Heute früh brach in der dem Landwirt Martin Ader gehörigen Scheuer Feuer aus, das in den Futtervorräten reichliche Nahrung fand, sodaß die Scheuer in kurzer Zeit bis auf den Grund niederbrannte. Die Entstehungsurache ist nicht bekannt.

h Waldorf (A. Wiesloch), 17. Aug. Gestern nachmittag brach auf dem Holzplatz Feuer aus, das circa 200 Ster Holz und mehrere Tausend Wellen vernichtete. Das Feuer soll durch Kinder, „die ein Feuerle machen“, verursacht worden sein.

h Mannheim, 16. Aug. Ein großer Rasenbrand brach gestern Abend im Stadtteil Feudenheim aus. Es brannte das Gras auf dem Dehland des Wingerthudels; infolge des Nordostwindes waren die in der Nähe befindlichen Schießstände schwer bedroht. Die Ursache des Feuers, das erst nach längerem Anstrengen gelöscht werden konnte, ist auf Brandstiftung zurückzuführen.

h Elchesheim (A. Rastatt), 17. Aug. Gestern morgen brach, in dem Anwesen des Johann Kraus Feuer aus. Bald stand das ganze Anwesen (Wohnhaus, Schopf und Stallung) in hellen Flammen und brannte bis auf den Grund nieder. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, jedoch durch Versicherung gedeckt.

— Maulbronn, 17. Aug. (Tel.) In Knittlingen sind 10 Gebäude niedergebrannt. Der Gebäudeschaden beträgt mehr als 20 000 Mark.

— Hannover, 17. Aug. (Tel.) Der physikalische Hörsaal und das physikalische Laboratorium der hiesigen Technischen Hochschule wurden in der vergangenen Nacht durch eine Feuersbrunst zerstört. Das Feuer konnte erst nach 2 stündiger Arbeit auf seinen Herd beschränkt werden. Der Schaden ist beträchtlich, da auch wertvolle Einrichtungen mit verbrannt sind. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Wetter erleichtert die Hebearbeiten am Kreuzer, doch ist ein Erfolg immer noch zweifelhaft.

hd Bresprig, 17. Aug. Der Bischof Janofs, Uebersetzer vieler deutscher, französischer und italienischer Werke, ist im Alter von 60 Jahren gestorben.

— Vissabon, 17. Aug. In einer Versammlung der Kammer ist der Präsident der Nationalversammlung, Broomeamp, mit einer Mehrheit von 47 Stimmen zum Kandidaten für die Präsidentschaft aufgestellt worden.

— Paris, 17. Aug. Nach einer dem Kolonialministerium aus Pondichery (Franz. Indien) zugegangenen Depesche kam es anlässlich der Generalratswahl zwischen den gegnerischen Parteien zu einer argen Schlägerei, bei welcher zehn Personen verwundet wurden. Truppen mußten einschreiten, um die Ordnung wieder herzustellen.

— Paris, 17. Aug. In Hirson (Dep. Aisne) hielten die wegen de Ausstandes im Jahre 1910 entlassenen Eisenbahner eine Versammlung ab und nahmen einen Beschlusantrag an, in welchem sie gegen jede zu Gewalttätigkeiten aufregende Agitation sowie gegen die Bahnsabotage entschieden Einspruch erheben und erklären, daß sie vor allem Franzosen seien.

Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem König von England.

hd Frankfurt a. M., 17. Aug. Aus Anlaß der kürzlichen Einweihung der Gebentafel König Eduards von England durch den Kaiser in Homburg v. d. S. fand bekanntlich ein Telegrammwechsel zwischen dem König von England und Kaiser Wilhelm statt.

Das Telegramm des Königs an den Kaiser lautete: „Da Du heute den jüdischen Körperschaften durch Enthüllung der Gebentafel, welche sie meinem geliebten Vater errichtet haben, eine hohe Ehre erwies, drängt es mich, Dir zu versichern, wie tief gerührt ich bin durch diesen Beweis Deiner Verehrung für sein teures Andenken und Deiner Sympathie mit der hochherzigen Tat der Bevölkerung Homburgs, welche dieses Monument errichtete zum Zeugnis dessen, wie sie seine Tüchtigkeit zu ihrer Stadt und sein persönliches Interesse an deren Wohlfahrt und Gedeihen hoch zu schätzen weiß.“ Georg V.

Die Antwort des Kaisers lautete: „Ich danke Dir für Deine freundlichen Worte, die ich hoch zu würdigen weiß. Ich komme soeben von dem Gottesdienst, der sehr schön und schön war. In den Herzen unser aller, Deutscher wie Engländer, fand die Anerkennung, welche der Bischof in seiner Rede dem Andenken Deines Vaters zollte, lebhaften Wiederhall.“ Wilhelm.

Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

M. Köln, 17. Aug. (Privat.) Ueber den gegenwärtigen Stand der deutsch-französischen Verhandlungen wird der „Köln. Zeitung“ aus Berlin geschrieben:

„Es scheint richtig, daß die Verhandlungen, die in den letzten Tagen an die Wahrscheinlichkeit eines rascheren Abschlusses glauben ließen, wieder in ein langames Tempo getreten sind. Die Reife des Reichstanzlers und des Staatssekretärs des Äußeren v. Kiderlen-Wächter nach Wilhelmshöhe wird neben ihrem amtlichen Anlaß, dem Geburtsfest des österreichischen Kaisers sicher auch zu einem Vortrag des Reichstanzlers benutzt werden, der den Kaiser über den gegenwärtigen Stand der Marokkoverhandlungen mündlich unterrichten wird. Es wäre aber voreilig, auf die Besprechung in Wilhelmshöhe besondere Hoffnungen zu setzen, und vor allem darf man nicht annehmen, daß der Reichstanzler dorthin gereist sei, um dem Kaiser ein farbiges Vertragsdokument zur Unterschrift vorzulegen. So weit ist die Angelegenheit noch nicht vorgeschritten. Ein gutes wird die Begegnung aber jedenfalls haben: daß nämlich die bloße Tatsache der Zusammenkunft es den Nachrichten-Fabrikanten sehr erschwert, Meinungsverstehenheiten zwischen dem Kaiser und seinen verantwortlichen Ratgebern zu konstruieren, wie es in letzter Zeit immer wieder geschehen ist. Man darf vielmehr annehmen, daß zwischen dem Kaiser und dem Kanzler volle Einstimmigkeit besteht, nicht nur in Bezug auf die wirtschaftlichen Forderungen, die bezüglich Marokko selbst zu erheben sind, sondern auch hinsichtlich der weiteren Ansprüche, die außerhalb Marokkos liegen. Bei dem ausgesprochen protektionistischen Sinn der Franzosen wird es schwer, eine Form für eine unter allen Umständen zureichende Bindung zu erhalten.“ (Diese anscheinend offiziös inspirierten Auslassungen der „Kölnischen Zeitung“ deuten sich hinsichtlich der Frage des gegenwärtigen Standes der deutsch-französischen Marokkoverhandlungen mit dem von uns in heutigen Mittagsblatt wiedergegebenen Bericht des „Berliner Lokal-Anzeigers“. Die Red.)

M. Paris, 17. Aug. (Privat.) Die Blätter beschäftigen sich heute eifrig mit dem gegenwärtigen Stand der deutsch-französischen Unterhandlungen. Man ist wieder einmal in den schwärzesten Pessimismus hineingeraten, der wie auf Bestellung

M. Aachen, 17. Aug. (Privat.) Die von dem Moorbrand auf dem hohen Venen herrührenden, nach Westen ziehenden mächtigen Rauchwolken haben sich in den letzten Tagen bedeutend erhöht. Dagegen verri: eine zunehmende von Flamme: unterbrochene, nam:entl. bei Nacht sichtbare Hitze in der Richtung von Jacht her, daß das Feuer im belgischen Waldgebiet eher zu als abnimmt. Von Helweg bis zur Baraque Michel ist die Straße, die von Eupen nach Malmedy und Sourbrodt führt, von belgischen Truppen besetzt. Auf dieser Strecke herrscht ein so dichter Qualm, daß dort den Soldaten sowie den Ausflüglern der Aufenthalt zur Unmöglichkeit gemacht wird.

Ein zweiter Brief des „Grafen Passy“.

h Berlin, 17. Aug. Der unter so großem Aufsehen aus dem Gefängnis in Heilbronn entwichene Betrüger und Hochstapler M. Schimangl, der sich unentwegt Graf de Passy nennt, hat offenbar das Bedürfnis, der Welt die Gründe seiner Flucht mitzuteilen. Auch der Kriminalkommissär Dr. Kopp vom hiesigen Polizeipräsidium erhielt gestern einen Brief, der unverkennbar die Schriftzüge Schimangls trägt, so daß ein Irrtum ausgeschlossen ist. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Kopp! Wiederum habe ich zur Flucht greifen müssen. Weil mir hier in Württemberg nicht so mein Recht zuteil wird wie in Preußen, so bleibt mir nichts anderes übrig, als mich solcher einseitigen Verteilung zu entziehen. Arme schuldlose Menschen wurden schon das erste Mal der Beihilfe zu meiner Flucht beschuldigt, ohne daß sie überhaupt eine Ahnung von meiner Schuld hatten. Denn ich denke, auch gerade Sie halten mich für so dumm, daß ich Freunde und Frauen für solche Hilfeleistung nehmen würde, da doch auf sie der erste Verdacht fallen müßte. Mein Untersuchungsrichter selbst hat mir die Hilfe herbeigerufen, indem ich einen Brief so schrieb, daß Anfangs- und Endworte der Zeilen eine geheime Instruktion enthielten, und durch Hilfe eines ehemaligen Leidensgefährten, der vor nichts zurückschreckt, wurde mir die erste wie auch die zweite Flucht möglich. In Berlin, wo ich, solange ich in Haft war, 3-4 Mal Gelegenheit hatte

zu kommen scheint. Merkwürdig ist es, daß die ungünstigen Nachrichten jedesmal den Weg über London nehmen.

Der „Petit Parisien“ hat heute — wie der „Temps“ gestern — ein Telegramm aus London erhalten, das die Dinge in den dunkelsten Farben malt. Es heißt darin: „Trotz der optimistischen Noten, welche die Berliner Blätter veröffentlichten, ist der Stand der deutsch-französischen Unterhandlungen weniger befriedigend als je. Ich erfahre in der Tat aus zuverlässiger Quelle, daß v. Kiderlen-Wächter im Laufe der letzten Unterredung an Herrn Cambon eine sonderbare Zumutung gestellt hat. Er will nämlich, daß alle Verhandlungen, die in den letzten Wochen stattfanden, als null und nichtig angesehen werden und daß mit den Unterhandlungen von neuem angefangen wird, kurz, daß die bisherigen Verhandlungen unter den Tisch fallen. Ist es nötig zu bemerken, daß der französische Standpunkt gänzlich davon abweicht? Ferner beschränkte sich Herr v. Kiderlen-Wächter darauf, Herrn Cambon zu fragen, ob Frankreich geneigt sei, Deutschland zuzubilligen, was es verlange. Er sagte dabei aber nicht, wofür Deutschland diese Gegenleistung erhalten würde. Man sieht also, daß die Lage dieselbe ist, wie anfangs Juli. Man hat also sechs Wochen lang für nichts gesprochen.“

Das Blatt erklärt dann weiter, daß Frankreich eifrig eine günstige Lösung wünsche und auch immer noch für möglich halte, und weist dann für den äußersten Fall auf die Einberufung einer internationalen Konferenz hin.

Zum Zwischenfall in Aix-les-Bains.

Le. Berlin, 17. Aug. (Privat.) Der französische Botschafter in Berlin, Jules Cambon, hat bereits heute vormittag im Auswärtigen Amt das Bedauern seiner Regierung über den Zwischenfall in Aix-les-Bains ausgesprochen unter Zusage weiterer Mitteilung nach Möglichkeit der Unternehmung. Wie wir in der heutigen Mittagsausgabe unserer Lesern mitteilten, rissen in Aix-les-Bains zwei französische Offiziere, ein Hauptmann und ein Leutnant, unter dem Beifall einer sehr zahlreichen Menge eine auf dem Restaurant Beauval wohnende deutsche Flagge herunter und hielten dann an die Menge Ansprachen, wobei sie über Deutschland schimpften. D. Red.)

— Paris, 17. Aug. (Tel.) Das Ministerium des Innern veröffentlicht folgende Note: „Ein Morgenblatt hat über einen Vorfalle berichtet, der sich in Aix-les-Bains zugetragen haben soll und wonach zwei französische Offiziere eine deutsche Fahne, die auf einem Restaurant gehißt war, heruntergerissen und zerbrochen haben sollen. Der Vorfalle beschränkt sich auf folgende Tatsache: Der Eigentümer des Restaurants Beauval hatte am 15. d. Mts. mit einem Bündel Fahnen verschiedener Nationalitäten auch eine deutsche Fahne gehißt. Ein Industrieller in Nancy, der diese Fahne bemerkte, ließ sie einfach von einem Angestellten des Restaurants entfernen. An dem Vorfalle war kein Offizier beteiligt.“

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 17. Aug. Die Regierung will eine staatliche Versicherungsgesellschaft gründen, um den ausländischen Versicherungsgesellschaften Konkurrenz zu machen.

— Konstantinopel, 17. Aug. Im gestrigen Ministerrat wurde beschlossene, die Botschafter bei den Kretamächten z. beauftragen, neuerliche Schritte wegen der Kretafrage, insbesondere auch wegen der letzten Morde an Mohammedanern zu unternehmen. Ferner wurde beschlossen, weitere Truppen in das Vilajet Janina zu entsenden. Die Gerüchte von der Mobilisierung von 28 Rekrutbataillonen an der griechischen Grenze wurden vom Kriegsministerium als unrichtig bezeichnet.

Die Unruhen in Haiti.

— Newyork, 17. Aug. Wie der „Newyork Herald“ aus Port-au-Prince meldet, wohnen der heutigen Eidesleistung des neuen Präsidenten Beconde die fremden Gefandten nicht bei, da sie von ihren Regierungen die Instruktion erhalten haben, die neue Verwaltung erst dann anzuerkennen, wenn alle rüchständigen Summen der haitianischen Schuld bezahlt sein würden.

zum Fortlaufen, in der Charitee und in Dalldorf habe ich es nicht getan, weil eben die Behandlung eine bessere war.

Ich habe schon so hohe ungerechte Strafen erlitten, wahrlich ein schönes Bild der deutschen Gerechtigkeit, während andere mit doppeltem Meinel und Noth befaßt nicht mal zum Termin gezogen werden. Sie sind einer der wenigsten Beamten, die einen Menschen anständig zu behandeln wissen und es wird auch der ärgste Mensch Ihnen Achtung entgegenbringen. Die hiesigen Gefängnisbeamten haben sich geradezu heftig gegen mich verhalten und haben trotz ihrer höherrangigen Höflichkeit nichts als Spott gegen mich. Hochachtung zeichne M. Graf de Passy-Schimangl.

Ich werde in nächster Zeit selbst meine Erfahrungen und Erlebnisse ujm. mit Beweisen veröffentlichen, um dem Lügengewebe die Spitze zu bieten. D. D. Kriminalkommissär Kopp hat die Bekanntheit des Grafen Passy gemacht, als dieser in den Verbaht des Mädchenhandels geriet und Dr. Kopp ihn dieserhalb in „Behandlung“ nahm.

Humoristisches.

Unsererzosen. Stationsvorsteher (mittelmäßig zum Fremden, der angeblich sein Portemonnaie verloren hat): „Na, damit Sie wenigstens Ihren Heimatsort diesen Abend erreichen, will ich die Fahrkarte einsteifen aus meiner Tasche befehlen. Also bis Speichthausen?“ — Der Fremde: „Jawohl ... zweiter!“

Ein liebes Mädchen. Die Gnädige: Na, Quarie, haben Sie die beiden Billette zum „Hofenwaaler“ geholt? — Das Stübchenmädchen: Nein, gnädige Frau, es war nur mehr eines da. — Die Gnädige: Ja, warum haben Sie denn nicht wenigstens das eine geholt? — Das Stübchenmädchen: Das habe ich für mich genommen ... und möchte ich zugleich für heute Abend um Ausgang bitten.

Autorenstolz. Zwei junge Dichter wohnen der Erstaufführung eines von ihnen gemeinsam verfassten Dramas bei. Als während des ersten und zweiten Aktes vom Publikum so lebhaft geäußert wird, daß an der Ablehnung des Stückes nicht mehr zu zweifeln ist, will sich der eine von ihnen heimlich davon machen. Wie dies der andere bemerkt, sieht er ebenfalls auf und sagt pikant: „Djo, ich geh' auch mit ... Sie tun ja, als ob Sie das Stück allein verfaßt hätten!“

Versammlungen und Kongresse.

Wilderdingen (A. Durlach), 17. Aug. Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen...

Heidelberg, 17. Aug. Die Internationale Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft...

Moskau, 17. August. Hier fand gestern eine Vollversammlung der Handelstammer Mannheim für die badischen Kreise...

Karlsruhe, 17. Aug. Für seinen geistigen Benefizabend hatte sich Herr Warbeck die Reinhardt'sche Operette „Das läche Mädel“...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 17. Aug. Für seinen geistigen Benefizabend hatte sich Herr Warbeck die Reinhardt'sche Operette „Das läche Mädel“...

Zur Uraufführung von Fridolins XXXVII, die am Montag, den 21. August, stattfinden, haben sich bereits verschiedene Theaterdirektoren angemeldet.

den wird. Sodann wurde noch die Vorschlagsliste für die Meisterprüfungskommission behandelt und erhielt nach einigen Erörterungen...

Aus dem gewerblichen Leben.

Ludwigshafen, 17. Aug. Der Streit in der Walzmühle ist nunmehr beendet. Gestern fanden zwischen der Direktion und den Arbeitern Verhandlungen statt...

London, 17. Aug. (Tel.) In Leeds wurde heute früh 8 Uhr auf allen Eisenbahnlinien die Arbeit eingestellt.

Ein Votum gegen den Metallarbeiter-Verband.

Pforzheim, 17. August. Ein nicht alltägliches Experiment unternahm vergangene Woche die Leitung der Akt.-Ges. Kollmar und Jordan...

Während man noch Ende September, gelegentlich des 25jährigen Gründungsjubiläums des Unternehmens, die humane Behandlung der Arbeiter und die vorbildlichen Wohlfahrts-Einrichtungen...

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgeteilt d. Generalbeirr. Fr. Stern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Bremen, 18. Aug. Angelommen am Mittwoch „Gneisenau“ in Suez und „Hessen“ in Marzelle...

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt durch Vertreter R. Marlow, Karlsruhe, Karlsruherstr. 26. Oesterreichischer Lloyd, 14. Aug.: „Triefst“ ab Port-Said nach Triefst; „Africa“ an Alexandria von Brindisi...

London, 17. Aug. (Tel.) Nach der Meldung eines Londoner Blattes hat die Lloyd-Gesellschaft das Monopol für die drahtlose Telegraphie in Ägypten erhalten.

Von der Luftschiffahrt.

Heidelberg, 17. Aug. Der Ballon „Jährling“ des Mannheimer Vereins für Luftschiffahrt unternahm in der Nacht vom 12. auf den 13. August eine wohlgelungene Nachsfahrt.

Konstanz, 17. Aug. Das Programm des schwäbischen Ueberlandfluges wird, die notwendige Unterstützung der betreffenden Städte vorausgesetzt, eine großartige Erweiterung erfahren.

Darmstadt, 17. August. August Euler versuchte gestern auf dem Truppenübungsplatz in Darmstadt zum ersten Male einen, nach ganz neuen Gesichtspunkten von ihm konstruierten Eindecker...

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt a. M., Berlin, London, and other international locations.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog.

Im Westen der britischen Inseln ist das Barometer im Fallen begriffen; es nähert sich offenbar Depressionen vom atlantischen Ozean her. Der über dem Nordwesten gelegene hohe Druck hat sich auch auf das westliche Mitteleuropa verlegt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for August, Barometer, Temperatur, and other weather-related data for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 16 August = 23,3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,6.

Niederschlagsmenge, gemessen am 17. August 7,26 früh = 0,0 mm.

Bom 2. 3. „Schwaben“.

Friedrichshafen, 17. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „Schwaben“ hat um 10 Uhr Ravensburg passiert und ist um 10 Uhr 20 Min. in Friedrichshafen eingetroffen.

Eisenbahn-Unfälle.

R. Gernersheim (Pfalz), 17. Aug. Heute früh 5 Uhr entgleiste am hiesigen Bahnhof, bei der Ausfahrt in Folge eines Weichensturzes der Güterzug 6569, wodurch auf der Strecke Gernersheim-Bruchsal eine größere Verkehrsstörung eintrat.

Paris, 17. Aug. (Tel.) Auf dem Bahnhofe Montmiron hat gestern eine Zugentgleisung stattgefunden, bei welcher 18 Personen verletzt wurden, davon mehrere Lebensgefährlich.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or bleed-through.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or bleed-through.

Späte Ehren für einen deutschen Helden!

Im feinerzeitigen Burenkrieg kämpften auf Seiten der Buren wie bekannt zahlreiche Deutsche, darunter manche Angehörige hervorragender deutscher Geschlechter. Unter andern war bei Ausbruch des blutigen Krieges auch ein Neffe des durch die Eroberung der Luft heute in der ganzen Welt bekannten Grafen Zeppelin, Graf Harry Zeppelin-Ebersberg, in die Reihen der Buren getreten.

Der junge Graf war, nachdem er sein Regiment (20. Manenregiment Ludwigsburg) verlassen hatte, nach Pretoria gekommen und arbeitete hier, weil er ein vorzüglicher Pferdeliebhaber und ein brillanter Reiter war, zusammen mit dem Regierungsveterinär Dr. Theiler. Als der unglückselige Krieg ausbrach, stellte er sich sofort, fröhlich und mutig, wie sich einem Zeppelin ziemt, auf die Seite der Buren — und starb auch gleich in der ersten Schlacht — ein unerfahrener echter Soldat — ein würdiger Träger seines weltberühmten Namens den Helmbreit — kaum 30 Jahre alt! Er war frühmorgens von unserm kleinen Kommando, das bei der Eisenbahnstation Elandslaagte lag, weggeritten, um einen großen Retagnosierungsritt um die Stadt Ladysmith (13 000 Mann englischer Besatzung) zu machen — nicht ahnend, daß unterdessen unser kleines, 250 Köpfe starkes Häuflein mit 2 Kruppgeschützen, von 2300 Engländern mit 60 Kanonen überrumpelt wurde!

Der jüngere Bruder des Feldkornets Potgieter, den ich am andern Morgen, schwer verwundet, nicht weit von seinem toten Bruder und etwa 20 Schritte weit vom gefallenen Zeppelin fand, erzählte mir, wie der junge Graf seinen Tod fand. Zeppelin hatte zuerst sein ganzes Bändel mit 60 Mauserpatronen und dann seine 12 Wehrgewehrpatronen leergeschossen und schlug dann, weil er keine Munition mehr hatte, mit der Reitpeitsche unter die Schotten. In seiner Aufregung fiel er über eine Klippe und brach sich das Kniegelenk. Beim Versuch aufzustehen, noch am Boden — also hilflos — erhielt er zwei Bajonettschläge ins Gesicht.

Das eine ist sicher — daß die Engländer sein Leben schwer bezoght hatten — denn hinter ihm lagen schon ungefähr 50 erschossene Hochländer.

Sein Gehirn war ausgeblutet, aber sein Herz lebte noch schwach. Er gab kein äußeres Lebenszeichen mehr. Ernst Wagner (von Baden-Baden, Römerplatz 5) auch ein Mitglied unserer Ambulanz und ein großer Freund von „Zeppel“ (wie wir ihn nannten) — und ich hielt immer die ganze Nacht durch bei ihm Wache, bis gegen 9 Uhr Montag früh der Tod konstatiert werden mußte.

Weil wir schnell weiter mußten gegen Ladysmith, und sein Sarg vorhanden war, begrub wir Zeppelin in einem langen Kasten, den wir aus alten Mineralwasserkräften in Eile zurecht zimmerten. Ich selber machte aus zwei Brettern ein grobes aber gutes Kreuz und schrieb mit roter Farbe, die ich im Stationshaus fand, seinen Namen drauf — damit das Grab respektiert bleiben sollte!

Da lag nun Graf Harry Zeppelin — einsam und allmählich von schmutzigen Aulihütten umgeben — im steinigen, trodenen, afrikanischen Feld für beinahe 12 Jahre! Ein Volk, das seine Helden nicht ehrt — ist ihrer nicht wert — deshalb haben wir Deutsche in Südafrika, und an der Spitze der kernigen deutsche Patriot, Pastor Müller in Heidelberg (Transvaal), die hiesige Regierung ersucht, uns zu gestatten, die Ueberreste dieses deutschen Helden, des Grafen Zeppelin, aus seinem unwürdigen Grabe herauszuholen und in würdiger feierlicher Weise auf Transvaalschem Boden wieder zu bestatten. Die feierliche, und für uns, seine Kriegstameraden, besonders ergreifende Wiederbestattung des Grafen Zeppelin fand statt am 30. Mai auf dem Ehrenplatz des schönen Friedhofes in Heidelberg (Transvaal), unter Beteiligung der ganzen Bevölkerung von nah und fern. Auch die englischen Behörden und die anglikanische Geistlichkeit erschienen — und die englische Fahne wehte an öffentlichen Gebäuden halbmaß. Als Vertreter der Regierung war General Beyers erschienen.

Die Leiche des Grafen war in einem prächtigen neuen Eisenlargo mit deutschen Fahnen umwunden, in der kleinen Missionskirche der deutschen Gemeinde aufgebahrt, umstellt von herrlichen Kränzen, worunter der Riesenkranz des Vereins Germania von Johannesburg besonders auffiel. Auf dem Sarge lag ein Helm und ein langer Reiterfahel.

Herr Pastor Müller, Heidelberg, hielt eine ergreifende Rede mit der ersten Mahnung und Bitte an die Deutschen im Ausland: „Seid getreu bis in den Tod“ — wie dieser junge Graf es war — dann brachten wir, 6 von Zeppelins persönlichen Kameraden von Elandslaagte, den Sarg auf den Wagen. Eine Abteilung der Transvaaler berittlenen Polizei mit umgekehrten Gewehren ging, vorausgefolgt von einer Musikkapelle, mit schwarz verkleideten Instrumenten, die den Totenmarsch aus Saul spielte.

Hinter dem Leichenwagen schritten zunächst: General Beyers, Pastor Müller, Pastor Lomo, der deutsche Konsul Reimer von Pretoria, der deutsche Konsul Dr. Kuenser von Johannesburg, General Piet Wiljoen, Kommandant Boumer, Kapit. de Witt-Hamer, Konsulatssekretär Teichmann, Herr Sildebert Kirchner, Herr A. von Delfauer, Herr Herman Michaelis usw. usw. — und dann eine endlose Reihe von Farmern von Heidelberg und Umgebung.

Am Grabe selbst übernahm der Pastor der niederl. ref. Kirche zu Heidelberg, Dominus Lomo, die Leiche aus deutschen Händen, und sprach in tiefgefühlten Worten im Namen des Burenvolkes seinen Dank aus für den freiwilligen Opfertod des jungen Helden Zeppelin. Er stellte den Segen Gottes herab auf das deutsche Volk, den deutschen Kaiser und sagte: „Gott segne des deutschen Kaisers „Schwert“, daß es immer für die Schwachen und Bedrängten und gegen alles Unrecht einsteht!“

Dann hielt General Beyers, der ja ein bekannter seiner Redner ist, eine herliche martige Grabrede, voll Vorwürfen gegen Feiglinge im letzten Krieg und voll Lob und aufrichtigem Dank für den toten Grafenjohn, der wie er sagte, als Edelmann seine Waffen nahm und sein Blut gab für das schwache Volk, das ein Riese erdrücken wollte! Er sagte, es sei kein Wunder, daß Deutschland heute so mächtig und geehrt und gefürchtet dastehe vor allen Nationen, da es solche Männer großgezogen und bestimme wie Graf Harry Zeppelin!

Nach einem Trauerpsalm schritt die Feuerkolonne ans Grab und gab unter Trompetensignalen drei Ehrensalven ab, während ich als letzten Gruß die deutsche Kriegsflagge über das offene Grab hielt. So haben wir Graf Zeppelin mit Ehren wiederbegraben! „Ruht in Frieden, lieber „Zeppelin“, bis auf Wiedersehen!“ Rudolf Steger.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

15. Aug.: Karl Juchs von Heidesheim, Einleger hier, mit Sofie Jirpe von Wöfingen; Otto Strobel von Aufersühl, Konditor hier, mit

Emilie Fröhlich von hier; Julius Rist von Niederotterbach, Fabrikarbeiter hier, mit Frieda Enderle von Benghausen; Anton Jemann von Wörth a. Rh., Tagelöhner hier, mit Maria Rod von Herrenberg.

13. Aug.: Klara Kofa, B. Karl Sand, Maurer. — 14. Aug.: Kurt Josef, B. Eug. Kiefer, Schreiner. — 15. Aug.: Marie Luise, B. Georg Martin, Fabrikarbeiter.

Todesfälle: 15. Aug.: Friedrich Behrens, Heizer, Ehemann, alt 32 Jahre; Alfred, alt 5 Monate 10 Tage, B. Georg Strauß, Maschinenformer; Gertrud Bahlinger, Ehefrau des Landwirts Franz Bahlinger, alt 53 Jahre; Heinrich Holzwarth, Schlosser, Ehemann, alt 32 Jahre; Emilie Haumann, Ehefrau des Ladierers Georg Haumann, alt 33 Jahre.

Durchschnittspreise vom 6. bis 12. August 1911.

Table with columns for Erhebungsorte and 100 Kilogramm. Lists prices for various goods like Eugen, Hülzingen, Konstantz, etc.

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Konkurrenz in Baden.

Ettlingen. Nachlass des am 9. Juli 1911 verstorbenen Weichenwärters August Herrmann in Ettlingen. Konkursverwalter Rechtsagent Burmann hier. Konkursforderungen sind bis zum 1. September 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, 12. September 1911, vormittags 11 Uhr. Pforzheim. Vermögen des Inhabers der Badischen Taloussien- und Kolladenfabrik Carl Wilh. Fuchs in Pforzheim, Kaufmann Ernst Trost in Pforzheim. Konkursverwalter Kaufmann Otto Eugentobler in Pforzheim. Konkursforderungen sind bis zum 16. September 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag, 30. September 1911, vorm. 9 1/2 Uhr.

Advertisement for Josef Ettlinger shoes. Includes text: 'Konkurrenzlos billig!', 'Herren-Stiefel 6.75', 'Damen-Stiefel 5.75', 'Kinder-Stiefel 4.25', 'Josef Ettlinger', 'Kaiserstrasse 48. 12689'.

Advertisement for Max Strauss. Includes text: 'Max Strauss', 'Karlsruhe i. Baden.', 'Kauf. = Miete.', 'Baumaschinen', 'Rollbahnen', 'Anschlussgleise', 'Neu. Gebraucht.'

Advertisement for Holland Amerika Linie. Includes text: 'Holland Amerika Linie', 'Rotterdam - New-York', 'Doppelschrauben - Passagier - Dampfer', 'Wasserverdrängung', 'Karl Morlock, Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768 Karlsruhe.', 'Wilhelm Hoffmeister, Schloßstrasse 2, Telefon 122. Bruchsal.', 'Albert Seifried, Sedansplatz 10. Telefon 359 Pforzheim.'

Advertisement for Detektiv-Institut Argus. Includes text: 'Detektiv-Institut Argus', 'A. Maier & Co., G. m. b. H.', 'Mannheim B. 4. S. Tel. 3805 u. Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-Wilhelmstr. 6, Tel. 1240, bei Ermittlungen, Erforschungen und Privatankünfte aller Art. 5370a'.

Advertisement for In Zahlungs-Schwierigkeiten. Includes text: 'In Zahlungs-Schwierigkeiten', 'erhalten Sie gewiß mäßige Auskünfte unter strengster Diskretion. Offert unter Nr. 997A an die Exped. der „Bad. Presse.“ 10.9'.

Advertisement for Ausgekämmte Frauenhaare. Includes text: 'Ausgekämmte Frauenhaare', 'Wir kaufen jeden Posten u. zahlen für 100 Gr. M. 1.20 u. f. 1 St. M. 14.00. Postk. genügt u. Ware wird abgeholt Postlagerkarte Nr. 97 Karlsruhe. 3.2'.

Advertisement for 500 Mark. Includes text: '500 Mark', 'Wer würde einer Beamten-Familie sofort', 'leihen gegen hohen Zins und Abtretung 2 gut möbl. Zimmer mit guter Pension u. Bedienung, erst. dauerndes Heim. Gest. Offerten unter Nr. 12654 an die Expedition der „Bad. Presse.“ 3.2'.

Advertisement for Damen. Includes text: 'Damen finden fr. Aufn. Rat bei deutsch. Gebirgsw. Off. E. Mouzin, Rue de Lacou 78, Nancy, Frankreich. 7166a.3.2'.

Advertisement for Continental-Gummi-Absätze. Includes text: 'GUMMI-ABSATZ Continental', 'Eine wahre Wohltat', 'für den menschlichen Körper ist der leichte und elastische Gang, der durch „Continental-Gummi-Absätze“ ermöglicht wird.', 'Continental-Gummi-Absätze', 'auch erhältlich in Lederhandlungen und Schuhgeschäften. 5667a', 'Schwelmer Gummiwaren-Industrie, G. m. b. H., Schwelm i. Westf.'

Advertisement for Billige Kohlen. Includes text: 'Billige Kohlen', 'Wegen Räumung unseres Lagers am Westbahnhof offerieren wir nur so lange Vorrat reicht: Ia. Stückkohlen II, gestiebt, 1. — per Str.', 'bei Abnahme von mindestens 30 Str., ferner: Ia. Rubrettskohle II, gestiebt, zu M. 1.25 per Zentner, Ia. Rubrettskohle III, gestiebt, „ 1.20 „ „ Ia. Rubrettskohle (sehr feinstreich) „ 1. — „ „ Ia. Anthracitkohle II „ 1.85 „ „ Ia. Eisenerzkohle „ 1.25 „ „ Ia. Braunkohlenbriketts „ 1.10 „ „ alles frei vor's Haus, gegen Bar. 12522.3.2', 'Syndikatsfreies Kohlen-Contor Karlsruhe G. m. b. H., Telefon Nr. 2644. Büro: Karlstraße 20.'

Advertisement for Fabrikations- und Versandgeschäft. Includes text: 'Fabrikations- und Versandgeschäft', 'versicherungshalber bis 25. ds. spottbillig zu verkaufen, für Kaufmann oder pensionierten Beamten gute Erlöse. Erforderlich ca. 1000 Mk. Kapital. 2.2', 'Gest. Offerten unter Nr. 12653 an die Exped. der „Bad. Presse.“'.

Advertisement for Baupläze. Includes text: 'Baupläze', 'an der Rheinstraße, 2 a 09 am u. 3 a 43 am, einzeln oder zusammen, präbier zu verkaufen, 7191a', 'Gest. Angebote erbeten unt. Nr. 6510a an die Expedition der „Bad. Presse.“'.

Advertisement for Hütte in Sulzfeld. Includes text: 'Hütte in Sulzfeld', 'schöne abgegebene, ca. 70,00 m lang, 3,40 m tief, ca. 3,00 m hoch zu verkaufen. 7191a', 'Himmelsbach & Cie., Baden-Baden.'

Advertisement for Wagen-Verkauf. Includes text: 'Wagen-Verkauf', '1 Prädiger Handwagen, 2 Prädiger Handwagen mit Federn, 2 Prädiger für Wegler und Wildhandlungen, 1 Prädiger für Wegler, 1 Prädiger für Schuttdiagen, zu verkaufen. 8332a', 'Karlsruhe, Karlstr. 31'.

Advertisement for Manöverpferd. Includes text: 'Manöverpferd', 'zu verkaufen oder zu vermieten. 8333a', 'Georg-Friedrichstr. 2, 2. Et.'

Advertisement for Bestellen Sie bei Wilh. Schubert. Includes text: 'Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B. ein Postfäßchen 10655a', 'Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.', '(2 Flaschen M. 7.20 inkl. Nachnahme.)', 'Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.'

Advertisement for Adresskarten. Includes text: 'Adresskarten', 'eins und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.'

